

»Holzisch Latern« für Zahnarzt Norbert Reiß

Auszeichnung: Karnevalverein Dieburg würdigt ehrenamtliches Engagement – Hilfe für Kinder in aller Welt

DIEBURG. Mitten im August sind die Narren los in der Fastnachtshochburg Dieburg. Die Coronapandemie hatte dem Karnevalverein Dieburg (KVD) und den Fans der Narretei die vergangene Fastnachtskampagne kräftig verkorkst. Mit tüchtigem »Dibborsch Äla« wurde am Freitagabend nachgeholt, was das närrische Fastnachtsvolk über Monate entbehren musste: Geselligkeit, Fastnachtsgesänge, Schunkelei. Höhepunkt des Abends war die Verleihung der höchsten externen Auszeichnung, die der KVD üblicherweise am Rosenmontag vergibt: die Holzisch Latern. Der Ehrenpreis Nummer 40 ging an den Zahnarzt Norbert Reiß.

Nochmal, das kündigte KVD-Chef Günter Hüttig an, wollen sich Dieburgs Fastnächter die Kampagne nicht verhaseln lassen. Unter dem Motto »Mir häwwe zum Glück es Äla zurück« laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Sechs Fastnachtsitzungen sind angesetzt. Ob 2022 die Dieburger Fastnachtsumzüge durch die Straßen rollen werden, ist derzeit noch mit einem Fragezeichen versehen.

Verein »Zahnärzte helfen«

Die »Holzisch Latern« gibt's für Menschen, die sich in außergewöhnlicher Weise um Brauchtum, Fastnacht oder anderweitig engagieren. Diesmal rückt mit Norbert Reiß ein Mensch ins Licht, der sein medizinisches Können ehrenamtlich einsetzt, dem soziales und karitatives Engagement seit Jahrzehnten ein Herzensanliegen ist. Der gebürtige Eberstädter eröffnete 1982 seine Zahnarztpraxis in Dieburg – doch



Der Dieburger Zahnarzt Norbert Reiß (Mitte) wurde mit der höchsten externen Auszeichnung des Karnevalvereins Dieburg geehrt: Friedel Enders (links) und Günter Hüttig verliehen die 40. »Holzisch Latern«.

Foto: Ursula Friedrich

sein ehrenamtliches Wirken hat Strahlkraft über den gesamten Globus. So gründete Norbert Reiß vor knapp 30 Jahren den Verein »Zahnärzte helfen«, der sich vornehmlich für Kinder einsetzt. Und dem der promovierte Zahnmediziner bis heute vorsteht. Hilfsprojekte gab und gibt es unter anderem in Peru, Brasilien und Kroatien. »Armut, Elend und kaa Geld, do braucht mer dann eh gute Doktor«, brachte es der KVD-Ehrenvorsitzende Friedel Enders in seiner Laudatio auf den Punkt.

Rund 60 Zahnärzte schart der rührige Dieburger um sich, die auch hierzulande karitative Initiativen wie die Tour der Hoffnung, diverse Hospizvereine oder die Pfarrer-Röper-Stiftung mit Spenden unterstützen.

glanz, um diese Einnahmen an ihre Partnerschule in Urubamba (Peru) zu spenden – rund 6000 Euro im Vorjahr. »Alleine schafft man sowas nicht«, schloss der Träger der Holzisch Latern bescheiden, der in seinem Engagement kein Quäntchen nachlässt. Gut so, denn neben der Pandemie herrsche in Peru eine Wirtschaftskrise. Der Fokus ist aktuell auf Elementarhilfe ausgerichtet: In den Hochanden finanzieren die Ärzte Essenspakete für die Ärmsten.

Einen ganz anderen Wirkungskreis hat Augustin Lohrum, dem ein außergewöhnlicher Ehrentitel verliehen wurde. Der Vollblutfastnächter kletterte am 15. Januar 1950 erstmals in die Bütt. Über sechs Jahrzehnte machte sich der Dieburger um die Fastnacht verdient, sei es auf der Bühne im Rampenlicht oder als Zeugwart um den »Hausstand« des KVD. Vereinschef Günter Hüttig zeichnete den Mitstreiter mit dem Titel »Ehrenschnarr« für sein Lebenswerk aus – eine Würdigung, die erst zum dritten Mal vergeben wurde. *urs*

Essenspakete für die Ärmsten

Norbert Reiß ist gleichfalls Impulsgeber. Eine ganze Schule gewann der Arzt für seine Idee. Da polieren fleißige Goetheschüler in Dieburg Schuhwerk auf Hoch-